

„Und seid jederzeit bereit, jedem Rede und Antwort zu stehen, der euch auffordert, Auskunft über die Hoffnung zu geben, die euch erfüllt.“

1. Petrus 3,15



- I**
N
H
A
L
T
- 2 Editorial
 - 3 Aktuelle Bibelprojekte
 - 3 Kurzmitteilung HdB Lyon
 - 4 Irak
 - 6 Falsche gute Nachrichten oder wahre schlechte Nachrichten?
 - 7 Gottes großartiges Projekt
 - 9 Die Sprache des Herzens
 - 10 Bibeln im Baskenland und in Carcassonne
 - 11 Versteckte Wörter
 - 12 Ein unermüdlicher Zeuge Jesu Christi ist von uns gegangen
 - 13 Die Challenge wird fortgesetzt...
 - 14 Die NGÜ - eine Übersetzung, die ihre Berechtigung hat
 - 16 Einen fröhlichen Geber hat Gott lieb!
 - 17 Zum Jubiläum 30 Jahre Mauerfall
 - 18 Aktuelles aus dem HdB Zürich
 - 19 Sie schreiben uns
 - 20 Gebetsanliegen

UND SEID JEDERZEIT BEREIT, JEDEM REDE UND ANTWORT ZU STEHEN, DER EUCH AUFFORDERT, AUSKUNFT ÜBER DIE HOFFNUNG ZU GEBEN, DIE EUCH ERFÜLLT. 1. Petrus 3,15

Jederzeit bereit, (...) Auskunft über die Hoffnung zu geben, die uns erfüllt: ein schöner Leitspruch, der

nähere Betrachtung verdient. Im Grunde genommen ist das Evangelium ja nicht nur eine Nachricht, sondern bedeutet auch Hoffnung. Es stützt sich zwar auf historische Tatsachen, führt aber auch zur Erwartung des Kommenden. Es bleibt nicht nur Wort, sondern nimmt in uns Gestalt an, und das in den verschiedensten Lebensläufen, Persönlichkeiten und „Farben“. Wenn wir glaubwürdig sein wollen, ist es also absolut unerlässlich, dass wir danach leben. Darum ermahnt uns der Jünger und Apostel Petrus im ersten Teil des Verses, die Heiligkeit Gottes in unserem Inneren, im Herzen, zu ehren, bevor wir von der christlichen Hoffnung Zeugnis geben. Diese Bibelstelle hatte sicherlich auch Paul-André Eicher im Sinn, der ehemalige Leiter der GBG und von MiDi Bible, der kürzlich von uns gegangen ist (siehe S. 12).

Zu Beginn dieser Winterausgabe möchte ich einen Dienst zur Sprache bringen, durch den die Ermahnung des Petrus ganz praktisch umgesetzt werden kann: den Dienst der christlichen Buchhandlungen. Nachdem ich nun über ein Jahr bei der GBG-HdB bin und einige von ihnen besucht habe, sind mir ihre Aufgaben und Probleme bewusster geworden. Ob es sich um einen einfachen Büchertisch handelt, der von Zeit zu Zeit geöffnet ist, oder um eine große Buchhandlung inmitten einer Hauptstadt, alle sind sie gleichzeitig Verkaufspunkt und Ort des Zeugnisses.

Im Verkauf ist Sachkenntnis gefragt; oftmals sind über 2000 Titel aus den verschiedensten Bereichen wie Kinderbücher, Bibelkommentare, Biografien oder apolo-

getische Handbücher im Angebot, die man kennen sollte. Und um Zeugnis zu sein, braucht es Diskretion und die Fähigkeit, tiefergehende Fragen herauszuhören, die sich hinter einer oberflächlich klingenden Frage verstecken. Buchhandlungen sind meistens geöffnet, während Gemeinden meistens geschlossen sind. Und ein Suchender kann in einem Laden leichter anonym bleiben. Ein Teilnehmer an unserem letzten Mitarbeitertreffen erzählte uns, dass ihn eine alte Bibel, die im Schaufenster der Buchhandlung von Nancy ausgestellt war, aufmerksam machte. Sie war ein wichtiger Meilenstein auf dem Weg zu seiner Bekehrung.

Leider sieht sich dieser Dienst mit Schwierigkeiten konfrontiert, die seinen Fortbestand gefährden: von Angestellten geführte Buchhandlungen kämpfen um ein finanzielles Gleichgewicht; und wenn die Leitung ehrenamtlich über einen Verein erfolgt, werfen Zeitmangel und fehlendes Fachwissen Probleme auf.

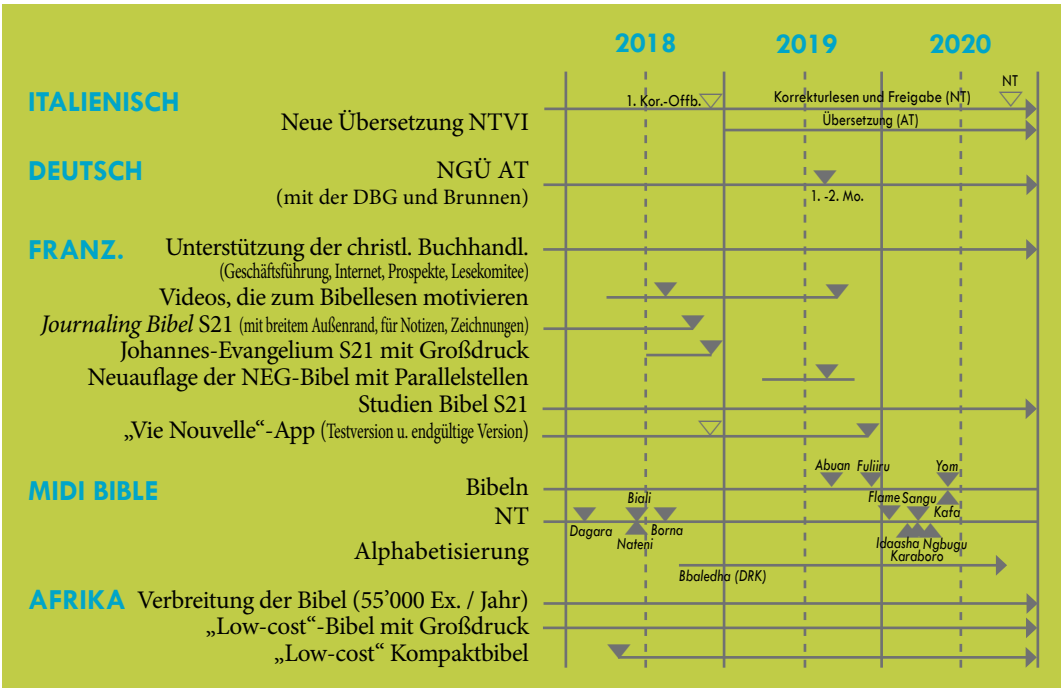
Folglich soll dieses Editorial ein weiteres Plädoyer für die christlichen Buchhandlungen sein und Gläubige ermutigen, eher dorthin zu gehen, als im Internet zu bestellen. Die Internetportale der Verlage und Buchhändler sind für diejenigen da, die keine Buchhandlung in ihrer Nähe haben. Wer versucht ist, bei Amazon zu bestellen, sollte daran denken, dass dieses Unternehmen die Schließung Hunderter christlicher Buchhandlungen jenseits des Atlantiks verursacht hat. Das neue „Ägypten“ (das immer mehr Ziegel mit immer weniger Stroh produzieren lässt) hinterfragt unsere Kaufgewohnheiten: Wirken sie sich positiv auf die örtlichen Stätten des Zeugnisses aus? Möchten wir einem multinationalen Unternehmen Vorschub leisten, das auf die Ausbeutung seiner Mitarbeiter gegründet ist? (3. Mose 19,13).

Wie es Jean-Pierre Bezin in seinem Editorial vom Herbst 2016 so treffend formulierte, „lebt die christliche Buchhandlung ein Paradoxon: sie ist dazu da, das Evangelium denen zu verkünden, die es noch nicht kennen. Doch kann sie nur mit Unterstützung jener überleben, die das Evangelium leben.“

Danke, dass Sie diese berufsmäßigen Hoffnungsträger in ihrem Dienst unterstützen, damit „ihr Licht vor den Menschen leuchte“!

■ Christophe Argaud
ca@bible.ch

AKTUELLE PROJEKTE DER GENFER BIBELGESELLSCHAFT



KURZMITTEILUNG HDB LYON

Die Gestaltung der neuen Buchhandlung macht gute Fortschritte. Wir haben bereits alle Malerarbeiten und die Installation der Beleuchtung abschließen können. In der nächsten *Bibel-Info* werden wir Ihnen vom Umzug und der Einrichtung unserer neuen Räumlichkeiten berichten. Einstweilen freuen wir uns täglich über die Ermutigung, die wir durch die Güte unseres Gottes und durch die neuen Ehrenamtlichen erfahren, die

unser Team bereichern. Danke für Ihre Gebete und Unterstützung in dieser Übergangszeit.

■ Das Team von HdB Lyon

Umfangreicher Lagerabbau im Sommer vor dem Umzug





LÄNDERINFOS

- Bevölkerung:
39,34 Mio.
- Hauptreligion: Islam
- Christen: 225'000

KONTEXT

Beinahe acht Jahre nach dem Rückzug der amerikanischen Truppen aus dem Irak ist das Land zutiefst von seiner jüngeren Vergangenheit geprägt. Bis 2017 war die terroristische Organisation Islamischer Staat dort besonders aktiv. Auch heute noch wird in diesem Land das Rechtsstaatsprinzip nicht respektiert; die Sicherheit der Bürger ist nicht gewährleistet. Die Korruption nimmt weiter zu und religiöse Konflikte zwischen Schiiten und Sunniten toben weiter, ob in der Politik zwischen den islamischen Parteien oder auf der Straße zwischen den Milizen.

Nach der militärischen Niederlage der Daesch fiel der Irak vom 8. auf den 13. Platz des Weltverfolgungsindex. Doch die Christen verlassen immer noch massenhaft das Land, aus Angst und aus Mangel an Zukunftsperspektiven.

ZITAT

Ich hoffe, dass sie alle Ruinen meines Dorfes durch Grünflächen ersetzen werden. Ich träume von einem großen Fußballplatz.

Noeh, ein junger 13-jähriger Christ, als er nach vier Jahren Exil in die irakische Stadt Karamles zurückkehrte.



Noeh



Die Ebene von Ninive

AKTIONEN

Seit vier Jahren leitet Open Doors mit Unterstützung seiner Spender die Kampagne *Hoffnung für den Nahen Osten*. Sie soll den Christen im Irak und in Syrien konkreten Anlass zur Hoffnung geben. In diesem Rahmen fördert die Organisation die Gründung von Betrieben als Einkommensgrundlage und bietet geistliche Schulungen an. So wird die Hoffnung Wirklichkeit und breitet sich aus. Viele Christen kommen in ihre Stadt oder ihr Dorf zurück; sie bauen zerstörte Häuser wieder auf und sind entschlossen zu bleiben.

DIE CHRISTEN IM ALLTAG

Im Irak gehören die Christen hauptsächlich traditionellen Kirchen an. Am häufigsten vertreten ist die chaldäisch-katholische Kirche, gefolgt von den Katholiken (West- und Ostkirche) und den Protestanten. Alle christlichen Konfessionen sind stark von der Verfolgung durch die islamistischen Extremisten und die Behörden betroffen. Aufgrund der Diskriminierungen tragen Christen an Kontrollpunkten, in der Universität, am Arbeitsplatz und in Verwaltungsgebäuden oft keine christlichen Symbole mehr, weil sie Angst vor Schikanen haben. Christen muslimischer Herkunft leben in noch größerer Gefahr. Sie halten ihren Glauben geheim, da sie sonst Repressalien von ihrer Familie, ihrer

Sippe und der Gesellschaft zu befürchten haben.

Das Christentum kam in der Anfangszeit der christlichen Kirche in den Irak. Zu Beginn des 20. Jahrhunderts waren 30% der Bevölkerung Christen. Doch Verfolgungen und Kriege führten zu einer großen Fluchtbewegung. Man schätzt, dass heute nur noch 225.000 dort leben.



Bashar in seinem Laden

ZEUGNISSE

Bashar ist Christ und kommt aus der Ninive-Ebene im Irak. Er leitete ein erfolgreiches Unternehmen in Mossul, von dem zehn Familien leben konnten. Doch sein Leben wurde völlig auf den Kopf gestellt, als die

Dschihadisten die Stadt einnahmen. Aus Angst um ihr Leben flohen Bashar, seine Familie und die Angehörigen und ließen alles hinter sich. Sie suchten Zuflucht in der Stadt Dohuk im irakischen Kurdistan.

Mit seinen wenigen Ersparnissen eröffnete Bashar eine kleine Eisenwarenhandlung, die kaum für den Lebensunterhalt reichte. Die Partner von *Open Doors* im Irak erfuhr von seiner Situation. Nach einigen Überlegungen entschieden sie, ihm zu helfen. Mit einem Kleinkredit konnte er sein Geschäft vergrößern, das jetzt seine gesamte Familie ernährt.

Faraydoun nimmt den schlammigen Weg zu seiner Fischzucht, die aus drei Becken besteht: eines für die Fortpflanzung der Karpfen, zwei für die Aufzucht. Er überprüft die Pumpe und den Sauerstoffgehalt, dann nimmt er eine Schnur und zieht die schwimmende Futterstation zum Ufer, um sie neu aufzufüllen.

Er ist glücklich, doch er weiß auch, was es bedeutet, „für den Glauben zu leiden“. Er hatte früher ein florierendes Unternehmen in Bagdad, doch nachdem es von Extremisten zerstört wurde, die seine Familie bedrohten, flohen Faraydoun und die Seinen in den



Der Wiederaufbau in Karadosh

Norden Iraks. Dort erschienen einige Zeit später die Dschihadisten. Diesmal musste die Familie in die Türkei fliehen. Nachdem die Daesch endlich zurückgeschlagen werden konnte, wollte Faraydoun so schnell wie möglich mit den Seinen in den Irak zurückkehren. Doch bei ihrer Ankunft fanden sie ihr Haus zerstört vor. „Ich habe geweint“, erzählt er. „Es fiel mir sogar schwer, meinen Kindern in die Augen zu blicken.“ Inzwischen hat Faraydoun einen Kredit bekommen, um eine Fischzucht zu betreiben. Er kann wieder für den Unterhalt seiner Familie sorgen.

■ Rebecca Rogers
www.opendoors.ch
www.opendoors.de



Faraydoun

GEBETSANLIEGEN

- Beten wir dafür, dass die Spannungen zwischen Schiiten und Sunniten nachlassen.
- Beten wir für die jungen gläubigen Familien, dass sie nach der Zeit im Exil den Mut finden, ihre Häuser und ihr Leben im Irak wiederaufzubauen.
- Beten wir, dass im Nahen Osten ein dauerhafter Friede einzieht.
- Beten wir, dass die irakischen Christen Arbeit finden, mit der sie für ihre Familien sorgen können.

FALSCH GUTE NACHRICHTEN ODER WAHRE SCHLECHTE NACHRICHTEN?

In unserer Zeit sind „Fake News“ oft schwierig zu erkennen und Vorurteile tief verwurzelt. Deshalb dachten wir, ein „wahrfälsch“-Fragebogen könne vielleicht interessant sein, so dass Sie Ihr Wissen über Sprachen und Bibelübersetzungen testen können.

Bei den 7.100 registrierten Sprachen handelt es sich in Wirklichkeit hauptsächlich um Dialekte.

Falsch: Tatsache ist zwar, dass die Grenzen zwischen Sprachen und Dialekten unscharf sind. Doch die Fachleute der SIL (die globale linguistische Referenzorganisation, die alle vier Jahre das Lexikon der Sprachen herausgibt) haben 7.111 gesprochene Sprachen dokumentiert, die sich klar voneinander unterscheiden. Wenn man die abgeleiteten Dialekte dazu nimmt, kommt man auf über 12.000! Davon sind 2.500 ausgestorben oder vom Aussterben bedroht.

Es gibt mehrere Gebärdensprachen (für Hörbehinderte) und die gesamte Bibel wurde noch in keine einzige davon übersetzt.

Richtig. Offiziell wurden mehr als 130 Gebärdensprachen dokumentiert (aktuelle Nachforschungen legen nahe, dass es sogar über 400 sind), doch die gesamte Bibel wurde in keine von ihnen übersetzt. Obwohl 70 Millionen Menschen eine Gebärdensprache verwenden, besteht das Interesse an einer Übersetzung des Wortes Gottes in diese Sprachen erst seit wenigen Jahren. Bis vor kurzem wurden sie auch nicht getrennt von den Schriftsprachen betrachtet. Untersuchungen haben jedoch ergeben, dass es sich um eigenständige Sprachen handelt, wobei es ähnliche Problematiken beim Erlernen gibt.

Nicht alle Sprachen besitzen den gleichen Wert, denn Gott versteht manche von ihnen nicht.

Eine ganz offensichtlich falsche Behauptung. Sie spiegelt aber das Empfinden zahlreicher Menschen wider, die eine sogenannte „Minderheitensprache“ sprechen. Die betrof-

fenen Sprecher haben den Eindruck, dass ihre Sprache verachtenswert ist und dass sie niemals schriftlich wiedergegeben werden kann. Sie glauben sogar, dass sie niemals Gott so sprechen hören werden, geschweige denn so zu ihm sprechen können. Aber es ist dennoch die Sprache ihres Herzens.

Es ist zumindest ein einziger Bibelvers in jede Sprache übersetzt worden.

Wenn das wahr wäre... Leider gibt es noch ca. 1.800 gesprochene Sprachen und mindestens 250 Gebärdensprachen (das entspricht ca. 180 Millionen Sprechern), in die noch kein einziger Bibelvers übersetzt wurde. Dabei werden ausgestorbene oder aussterbende Sprachen natürlich nicht mitgerechnet. Die ca. 2.000 betroffenen Völker befinden sich hauptsächlich in isolierten und/oder gefährlichen Gebieten. Doch wir können uns freuen, dass sich in den letzten Jahren mehrere Missionswerke wie *Pioneers Bible Translators*, *Joshua Project* oder ganz aktuell *JmeM* entschieden haben, sich speziell dafür einzusetzen, solche Völker zu erreichen.

Für die Übersetzung der Bibel braucht man nicht nur Personen, die Griechisch und/oder Hebräisch beherrschen.

Richtig. In Wirklichkeit haben heute die meisten Übersetzer bestenfalls Grundkenntnisse in den biblischen Sprachen. Sie übersetzen

Aus einem einzigen Menschen hat er alle Völker hervorgehen lassen. Er hat bestimmt, dass sich die Menschen über die ganze Erde ausbreiten, und hat festgelegt, wie lange jedes Volk bestehen und in welchem Gebiet es leben soll. Mit allem, was er tat, wollte er die Menschen dazu bringen, nach ihm zu fragen; er wollte, dass sie – wenn irgend möglich – in Kontakt mit ihm kommen und ihn finden. Er ist ja für keinen von uns in unerreichbarer Ferne.

ApG. 17,26-27

GOTTES GROSSARTIGES PROJEKT

Yom, Fuliiru, Abuan, Tem, Idaasha, Sangu... diese Namen sagen Ihnen nichts? Für Gott sind sie alle wichtig, denn sie bezeichnen Völker und damit Menschen, die er kennt, die er liebt und denen er sich offenbaren möchte. Das ist der Grund, weshalb er einige seiner Kinder beruft und befähigt, sein Wort in diese Sprachen zu übersetzen, auch wenn solche Projekte sehr gewagt erscheinen. Wir haben gemeinsam mit Ihnen das Vorrecht, an diesem anspruchsvollen und großartigen Werk teilzuhaben und zu bezeugen, was der Herr getan hat!

Seit einigen Wochen hat das Volk der *Abuan* in Nigeria endlich „seine“ Bibel, nach über 40 Jahren des Wartens, der Arbeit und des Vertrauens. Und für die 500.000 *Fuliiru* aus der Dem. Rep. Kongo hat das Warten bald ein Ende, da der Container mit 19.000



Der Lastwagen mit den Bibeln auf *Abuan* kommt endlich an.

Bibeln vor einigen Wochen China verlassen hat. Die vier weiteren, oben erwähnten Sprachen befinden sich im Endspurt vor dem Druck und wir können uns mit diesen Völkern freuen, dass sie die Gute Nachricht von Jesus Christus in ihrer Muttersprache, der Sprache ihres Herzens, endlich erhalten werden.

Das Gesamtbudget der von MiDi Bible zur Veröffentlichung der Bibeltexte in den sechs Sprachen übernommenen Kosten beträgt 138.800 CHF. Möchten Sie sich uns für diese gewagten, aber doch so schönen Projekte anschließen?

Links, das Unterstützungskomitee der Bibel auf *Abuan* bei der Ankunft der Bibel am 28. August



ausgehend von Zwischensprachen wie Französisch, Indonesisch, Spanisch... Dabei haben sie Zugang zu mehreren Hilfsmitteln in diesen Sprachen (Wörterbücher, Kommentare usw.). Erst am Ende des Prozesses arbeiten Übersetzungsberater, die die Originaltexte kennen, mit den Übersetzern zusammen. Sie prüfen gemeinsam, ob Sinn und Begriffe textgetreu, klar und verständlich wiedergegeben werden.

Obwohl es inzwischen überall auf der Welt Smartphones gibt, besteht weiterhin Bedarf an gedruckten Bibelausgaben.

Richtig. Auch wenn es schon mehr Mobilverträge als Menschen auf der Welt gibt und die meisten Großstädte sehr gut vernetzt sind, gibt es noch viele abgeschiedene Gegenden, in denen Strom zum Aufladen der Smartphones

alles andere als selbstverständlich ist. Außerdem ist es an einem elektronischen Gerät nicht so einfach, sich zu konzentrieren oder etwas im Gedächtnis zu behalten, da dieses alle möglichen Ablenkungen bietet.

Durch die Entwicklung der Künstlichen Intelligenz kann man eine Bibelübersetzung guter Qualität innerhalb weniger Tage anfertigen.

Falsch. So weit ist man noch nicht, nicht einmal für einen Roman oder ein einfaches Bewerbungsschreiben! Es stimmt zwar, dass durch die künstliche Intelligenz große Fortschritte erzielt wurden. Das gilt aber nur für Übersetzungen in Sprachen, in denen Millionen Bezugstexte existieren. Doch für Minderheitensprachen trifft das keinesfalls zu. Dort ist die Bibel oft der allererste Text, der übersetzt wird. In manchen Fällen kann man sich allerdings auf eine Übersetzung in eine verwandte Sprache und auf ein bereits bestehendes Wörterbuch stützen. So lässt sich ein erster Übersetzungsentwurf anfertigen.

gen, durch den man einige Monate Arbeit sparen kann.

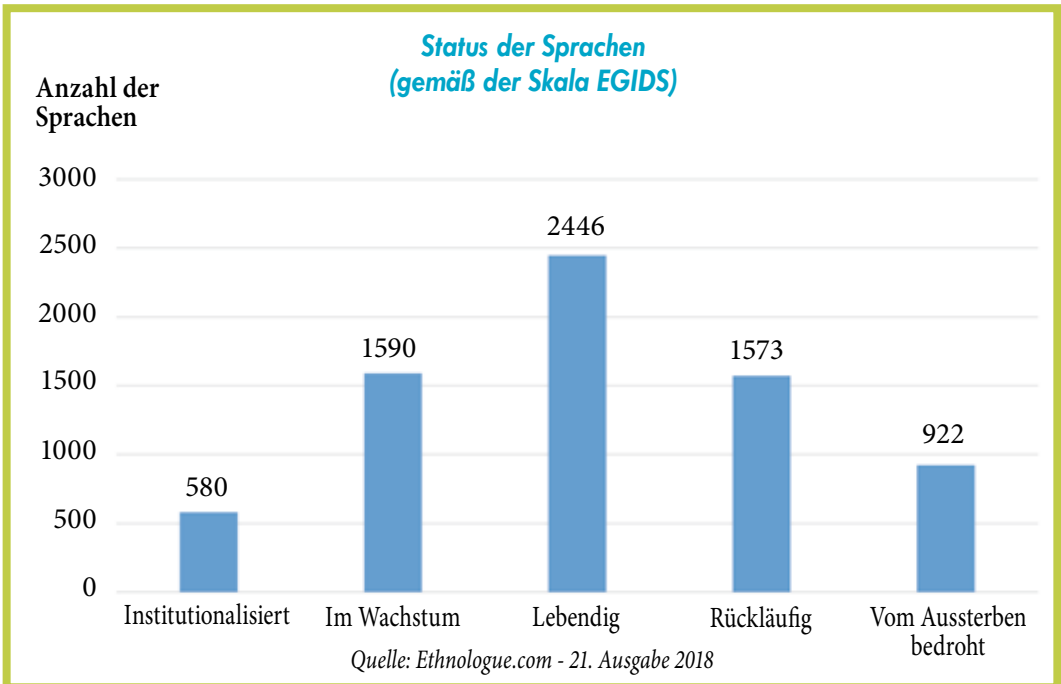
In Gesellschaften mit einer rein mündlichen Sprachkultur hat die Schrift keine Bedeutung und es ist darum nicht notwendig, die Bibel in diese Sprachen zu übersetzen.

Weder richtig noch falsch. Jede Situation ist für sich zu bewerten. Tatsache ist, dass einige Ethnien mit rein mündlicher Sprachkultur sehr wenig Interesse für die Schrift an den Tag legen. Dagegen sehen andere sie als eine Chance, am Fortschritt teilzuhaben. Wie dem auch sei, das sind Fragen, die Bibelübersetzungsgesellschaften heutzutage sehr ernst nehmen. Je nach Situation beginnt man mit der mündlichen Übersetzung eini-

ger Stellen, dann wird der Jesus-Film sprachlich angepasst, und wenn man dann einen wirklichen Bedarf feststellt, beginnt man mit der Übersetzung der gesamten Bibel, was gegebenenfalls auch ohne Schriftsprache bewerkstelligt werden kann.*

Die Mehrheit der Minderheitensprachen (weniger als 1 Million Sprecher) befindet sich im Rückgang – ja sie sterben sogar aus.

Das ist nur teilweise richtig. Wie wir unter Punkt 1 und 4 gesehen haben, befinden sich 2.900 Sprachen im Rückgang oder sind ausgestorben. Auf der anderen Seite sind aber viele Minderheitensprachen lebendig, ja sie sind sogar im Wachstum begriffen. Hier ein Überblick über die Situation gemäß der von SIL im Jahr 2018 veröffentlichten Bestandsaufnahme:



Nur Wycliffe und die United Bible Society (zu der 145 nationale Bibelgesellschaften gehören) fertigen Bibelübersetzungen an.

Falsch. Auch wenn die beiden Organisationen für ca. 80% der laufenden Übersetzungen verantwortlich sind (über 2.000), gibt es noch vie-

le andere, die in diesem Bereich tätig sind: das sind global arbeitende Missionswerke (wie die SIM oder World Team), in einer bestimmten Gegend historisch verwurzelte Gesellschaften (wie IBT in Russland), oder auch unabhängige Missionare. Glücklicherweise bemühen

sich die meisten dieser Organisationen seit ca. einem Jahrzehnt darum, zusammenzuarbeiten. So lässt sich die von Jesus anvertraute Aufgabe, nämlich „in allen Völkern Menschen zu Jüngern zu machen“, erleichtern und es werden schneller Fortschritte erzielt.

In den französischsprachigen Ländern Afrikas zum Beispiel sprechen alle ausreichend Französisch, um die Botschaft der Bibel zu verstehen, vor allem wenn sie in einem einfachen Französisch geschrieben ist.

Falsch. Gewiss spricht ein Teil der Bevölkerung in den Großstädten besser Französisch als manche in Frankreich oder der Schweiz, doch insgesamt ist das Niveau der Schulbildung immer noch sehr niedrig und die Beherrschung des Französischen lückenhaft. Und in all diesen Ländern sind die ethnischen Kulturen noch sehr präsent. Folglich bleibt das Französische für die große Mehrheit eine Zweitsprache, die nicht den Platz einer Muttersprache einnehmen kann.

Wenn die Bibel in eine Sprache übersetzt wurde, wird sie in den Kirchen und Gemeinden sofort angenommen.

Das ist leider falsch. Nicht selten bevorzugen es die Christen, weiterhin die offizielle Amtssprache des Landes zu benutzen. Denn

in ihren Augen ist die lokale Sprache weniger angesehen, oder sogar weniger „heilig“. In anderen Fällen besteht das Hindernis darin, dass die Verantwortlichen nicht gut genug in ihrer Sprache lesen können. Und im schlimmsten Fall ist es den Bibellehrern sogar ganz recht, dass die ihnen anvertrauten Menschen nicht allzu viel verstehen und nicht den Text in einer Sprache lesen können, die sie verstehen könnten... Aus all diesen Gründen ist die Arbeit noch lange nicht beendet, wenn das Wort Gottes einmal übersetzt ist. Man muss Hindernisse erkennen und die Menschen überzeugen, lehren, motivieren. Selbstverständlich ist es am wirkungsvollsten, die Verantwortlichen und Kirchengemeinden von Anfang an miteinzubeziehen, damit alle sich mit dem Projekt identifizieren und die Übersetzung ein Gegenstand der Erwartung und des Stolzes wird.

■ Luc Jouve

* Seit 2 Jahren kann man mit einem von *Faith Comes By Hearing* entwickelten Softwareprogramm (*Render*) eine Übersetzung auf rein mündlicher Basis erstellen.

Besuchen Sie unsere Homepage:
<https://midibible.org/de/>
oder scannen Sie den
nebenstehenden QR-Code



DIE SPRACHE DES HERZENS

Yoké lebt auf einer Insel im Osten Indoniens, wo man 18 verschiedene Sprachen spricht. Indonesisch ist zwar Amtssprache und wird bei „offiziellen“ Anlässen verwendet, doch Yokés Muttersprache ist **Dobel** – sie ist die Sprache ihres Herzens.

Lange Zeit wurde in ihrer Gemeinde nur die Nationalsprache verwendet. Es ging sogar soweit, dass für sie der christliche Glaube nur auf Indonesisch gelebt werden konnte...

*Wenn Gott so fern ist wie die Regierenden unseres Landes, und der Glaube nicht auf **Dobel** gelebt werden kann, möchte er dann wirklich eine Beziehung mit Menschen wie uns eingehen?* fragte sie sich.

Doch seit kurzem gibt es biblische Texte auf **Dobel**! Nun sieht sie die Dinge mit anderen Augen. Immer mehr Menschen singen und beten in ihrer eigenen Muttersprache. Diese Erfahrung hat Yoké tief bewegt, wie sie bezeugt: Gestern Abend habe ich in der Gemeinde geweint, als ich meine Brüder und Schwestern in unserer Sprache beten und lesen hörte... Und kürzlich... ist sie dem Übersetzungsteam beigetreten!

■ Quelle:
Wycliffe UK



Der Verein Das Haus der Bibel und die Stiftung Genfer Bibelgesellschaft, die sich aus Spenden finanzieren, freuen sich darüber, weiterhin die Verbreitung des Wortes Gottes im Rahmen verschiedener Verteilaktionen nah und fern unterstützen zu können. Im Folgenden ein paar Beispiele:

BIBELN IM BASKENLAND

Vor einiger Zeit wurde ich von Verantwortlichen der katholischen Kirche in der Gegend von Bayonne dazu eingeladen, auf einer Tagung einen Vortrag über die Überlieferung der Bibel zu halten.

So befand ich mich am Mittwoch, den 7. August, in der Kirche St. Laurent von Cambo-les-Bains vor einem sehr gemischten Publikum. Das war für mich eine gute Gelegenheit, alle zu „einem Streifzug durch die Geschichte der Schrift von ihren Anfängen an“ einzuladen, wozu ich unter anderem eine Bildpräsentation und ein kurzes Video über die Weihe des NT im Stamm der *Kimyal* in Papua-Neuguinea verwendete.

Der Empfang war herzlich, die Zuhörer schienen sehr interessiert an den Informationen über die Entstehung und Übersetzung der Bibel. Nach dem Video über die Weihe des NT bei den *Kimyal* wurde sogar applaudiert. Außerdem war am Eingang der Kirche ein Büchertisch mit Bibeln und Broschüren aufgebaut wor-



In der Mitte Jean-Pierre Bezin bei seinem Vortrag

den, so dass viele mit einer Bibel oder anderer Literatur der GBG unterm Arm wieder nach Hause gingen.

Dies war das erste Mal, dass ich einen Vortrag über die Bibel vor... drei Bischöfen, zwei Priestern, einem Abt, einem ehemaligen Minister, dem Abgeordneten des Wahlbezirks und dem Bürgermeister von Cambo hielt, nicht zu vergessen die Mitglieder der Kirchengemeinde und den Sänger und den Akkordeonspieler des Ortes!

■ Jean-Pierre Bezin

BIBELN IN CARCASSONNE

Im Namen der Geschwister der Evangelisch-Baptistischen Gemeinde von Carcassonne-Berriac möchte ich Ihnen ganz herzlich danken für Ihre Partnerschaft und wertvolle Unterstützung bei unseren Evangelisationsveranstaltungen im vergangenen Sommer.

Dieses Jahr hatten wir wieder die Freude, ein amerikanisches Team bei uns zu begrüßen, das im Juli einen zweisprachigen Bibelclub für Kinder veranstaltete.

Am Ende der Woche nahmen die 40-45 Teilnehmer freudig ihre Geschenke entgegen. Dafür hatte das HdB verschiedene Bücher gespendet. Viele Kinder kamen aus nichtchristlichen Familien. Ein ganz großes Dankeschön, dass Sie es möglich gemacht haben, dass unsere Kleinen eine ihrem Alter entsprechende, lehrreiche Literatur bekommen konnten.

Ende August konnten wir mit *La Voix des Prophètes* („Die Stimme der Propheten“) eine Evangelisationskampagne or-

ganisieren. Unsere Gemeinde hatte dafür ein wunderbares Team von 30 Personen, die aus Frankreich, Großbritannien, Algerien und den Niederlanden kamen. Einige hatten keinerlei Evangelisationserfahrung, doch alle freuten sich, ihren Glauben zu bezeugen. Neben der Stadt Carcassonne konnten wir noch mehrere Dörfer in der Umgebung erreichen. Dank der Großzügigkeit des HdB konnten wir christliche Literatur verschenken. Über 140 Bibeln wurden mitgenommen, die Teammitglieder sprachen mit ca. 200

Touristen und Einheimischen über das Evangelium. Mehrere Mitarbeiter wurden von Leuten nach Hause eingeladen. Viele baten sogar um einen weiteren Besuch. 22 Ungläubige kamen zu dem evangelistischen Vortrag. An diesem Abend konnten wir Literatur auf Französisch und Englisch verschenken.

■ E.M. Hicham



VER- STECKTE WÖRTER

Nr. 60

In dem Wortgitter sind Begriffe aus bekannten Aussprüchen der Bibel versteckt, und zwar waagrecht, senkrecht, diagonal und rückwärts. In den restlichen Feldern kann man einen Bibelvers lesen. Folgende Begriffe werden gesucht:

Folgende Begriffe werden gesucht:

- „Im Anfang schuf Gott die Himmel und die ...“
- „Der Herr ist mein ...; mir wird nichts mangeln.“
- „Ich bin der Weg und die Wahrheit und das ...“
- „Es gibt nichts Neues unter der ...“
- „Wer von euch ohne Sünde ist, der werfe den ersten ...“
- „Da wir nun aus Glauben gerechtfertigt sind, so haben wir ... mit Gott“
- „Unser Vater, der du bist im ...“
- „Wer anderen eine ... gräbt, fällt selbst hinein“
- „Gott ist ..., und wer in der ... bleibt, der bleibt in Gott und Gott in ihm.“
- „Du sollst den ... des Herrn, deines Gottes, nicht missbrauchen!“
- „Im Anfang war das ...“
- „Es ist leichter, dass ein ... durch ein Nadelöhr geht“
- „Soll ich meines Bruders ... sein?“
- „Denn so sehr hat Gott die ... geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab“

S	D	I	E	G	W	N	A	D	E	N	N
G	O	A	B	E	E	D	R	E	A	G	O
T	T	N	E	S	L	E	M	M	I	H	I
S	T	D	N	G	T	A	E	S	S	E	F
W	I	G	E	E	L	N	T	E	O	B	R
S	C	H	U	L	T	E	R	E	R	N	I
T	I	H	N	O	T	S	I	E	G	C	E
E	E	T	H	B	R	I	H	G	E	S	D
I	T	B	U	T	U	S	R	C	J	E	E
N	E	B	E	L	S	U	U	S	E	U	N
N	S	E	R	I	B	E	M	H	E	A	R
R	K	A	M	E	L	N	W	O	R	T	N

- „Dieser Kelch ist der neue Bund in meinem ...“
- „Du sollst deinen ... lieben wie dich selbst!“
- „Der Herr hat gegeben, der Herr hat genommen, der Name des Herrn sei ...“
- „Der ... ist willig, aber das Fleisch ist schwach.“
- „Ein Kind ist uns geboren, ein Sohn ist uns gegeben; und die Herrschaft ruht auf seiner ...“
- „Alle eure ... werft auf ihn; denn er sorgt für euch.“

Lösungssatz von Nr. 59

Vom Heiligen Geist getrieben haben die heiligen Menschen Gottes geredet. 2. Petr. 1,21b (nach Schlachter 2000)

EIN UNERMÜDLICHER ZEUGE JESU CHRISTI IST
VON UNS GEGANGEN

Für Paul-André Eicher, den ehemaligen Leiter der Genfer Bibelgesellschaft und später von MiDi Bible, hat sich am 5. September ein reiches und erfülltes Erdenleben vollendet. Ich möchte kurz die Stationen seines Dienstes betrachten und dann einigen Zeugen seiner Tätigkeit das Wort erteilen. Und seiner Ehefrau Jocelyne, sowie seinen Kindern Adrinée, Philippe und Emmanuel möchten wir als Missionswerk hiermit unser Mitgefühl und unsere Verbundenheit im Glauben ausdrücken.

1942 als Sohn von Missionaren in Beirut geboren, kam Paul-André als Jugendlicher zum Studium in die Schweiz. Nach mehreren Aufenthalten in Algerien, im Libanon und der Schweiz wurde er 1990 in die Leitung der GBG-HdB berufen, wo er bis 2004 blieb. Auf seine Initiative hin ließ sich die GBG 1992 in Préverenges nieder, und zog dann im Jahr 2002 in die aktuellen Räumlichkeiten in Romanel.

Unter der Leitung von Paul-André startete außerdem das Übersetzungsprojekt Segond 21, das 2007 abgeschlossen wurde. Die Revision der italienischen Nuova Riveduta nahm ebenfalls unter seiner Verantwortung ihren Anfang. Darüber hinaus gaben er und seine Mitarbeiter den Anstoß zur Veröffentlichung einiger anerkannter Studienbibeln (MacArthur auf Französisch und Italienisch und Vie Nouvelle auf Französisch). Paul-André weitete auch das Spektrum an Buchautoren aus, da er darauf bedacht war, den evangelikalischen Christen aus den verschiedensten Gemeinschaften besser zu dienen.

Kurz nachdem er die Leitung an Jean-Pierre Bezin übergeben hatte, gründete Paul-André MiDi Bible, um den vom Evangelium

noch nicht erreichten Völkern die Bibel in ihrer Sprache zu bringen. Schließlich übergab er im Jahr 2017 die Verwaltung dieser Organisation in die Hände der GBG.

Viele Menschen bezeugen seine Leidenschaft für die Bibel und christliche Literatur, ebenso wie seinen Unternehmergeist. Nun will ich einigen Verantwortlichen, die an seiner Seite arbeiteten, das Wort erteilen:



Ich durfte Paul-Andrés Fähigkeiten in den schwierigen Situationen vor dem Umzug von den Räumen der GBG in Genf nach Préverenges miterleben... Seine Begeisterung für die Weitergabe des Wortes Gottes fand im Dienst der GBG ihre volle Entfaltung... Paul-André war

somit ein Glied in der Kette treuer Zeugen, und das mit Unterstützung seiner Frau Jocelyne. Er hat mir wertvolle Erinnerungen hinterlassen und ein Beispiel für die völlige Hingabe im Dienst der Verbreitung von Gottes Wort gegeben.

Claude Demaurex

Präsident der GBG-HdB von 1993 bis 2007

Paul-André war es immer wichtig, die biblische Botschaft zu verkünden, zu veröffentlichen und überall auf der Welt auszurufen. Kompromisslos, mit Leidenschaft und Entschlossenheit... um der Mission und der Bibelübersetzung zu dienen. „Ein treuer Bote Dessen, der ihn ausgesandt hatte“!

Eric Guignard

Präsident der GBG-HdB 2007 bis 2017

„...seid jederzeit bereit, jedem Rede und Antwort zu stehen, der euch auffordert, Auskunft über die Hoffnung zu geben, die euch erfüllt.“ (1. Petrus 3,15). Diese Bibelstelle kommt mir in den Sinn, wenn ich an Paul-André Eicher denke, einen unermüdlischen Zeugen Jesu Christi. Als Mann der Schrift innerhalb der GBG und bis vor kurzem bei MiDi Bible war Paul-André Eicher auch ein Mann des

Wortes, immer besorgt um das Schicksal der Menschen, denen er begegnete, egal welchen Alters. Ich sehe ihn noch, wie er mit einem Unbekannten ins Gespräch kommt... vorbereitet, weil er für die erhofften Begegnungen immer ein paar Schriften bei sich hatte.

Jean-Gabriel Hammerschlag
gegenwärtiger Präsident der GBG-HdB

Ich lernte Paul-André im Jahr 2001 kennen. Er begrüßte mich im Haus der Bibel, als mir die Leitung des Missionszweigs in Frankreich übertragen wurde. Unsere Beziehung entwickelte sich im Laufe der Jahre in gegenseitigem Respekt. Als ich die Leitung des gesamten Missionswerks von ihm übernahm, unterstützte er mich grundsätzlich in den Ausschüssen, in denen wir zusammenarbeiteten, auch wenn wir unterschiedlicher Meinung waren. Er war stets bestrebt, mir bei meiner Arbeit zu helfen. Dank diesem gegenseitigen

Vertrauen konnten wir auf seine Initiative hin gemeinsam darauf hinarbeiten, MiDi Bible und die GBG zum Besten beider Missionen zusammenzuführen. Ich verdanke Paul-André sechzehn unserer reichsten Jahre und das Glück, dem Herrn durch die Herausgabe und Verbreitung seines Wortes dienen zu dürfen.

Jean-Pierre Bezin

Leiter der GBG-HdB von 2004 bis 2018

Ich werde immer in Erinnerung behalten, wie er den Menschen beständig Mut zusprach und wie besorgt er darum war, die Weitergabe der Akten von MiDi Bible abzuschließen. Das Engagement von Paul-André mit seiner Frau Jocelyne kann uns dazu inspirieren, „den Menschen unserer Zeit so zu dienen, wie Gott es will.“ (Apg. 13,36).

■ Christophe Argaud

PROJEKTE

DIE CHALLENGE WIRD FORTGESETZT...

Im Jahr 2018 berichteten wir kurz darüber, wie das Projekt der französischen Challenge-Studienbibel

entstand und welche Überlegungen wir bezüglich des Konzepts anstellten.

In der Zwischenzeit erschien es uns wichtig, ein Muster des Seitenlayouts und der verschiedenen geplanten Studienteile mehreren Jugendlichen zur Bewertung vorzulegen, um die Richtigkeit der bisher getroffenen Entscheidungen zu beurteilen. Wir erhielten aufschlussreiche Rückmeldungen, die dazu führten, dass einige Punkte angepasst und einige Gestaltungselemente abgeändert wurden. Darüber hinaus wurde aber auch die Beibehaltung des einen oder anderen Elements für richtig befunden. Dabei stellten wir fest, dass sowohl das Bedürfnis bestand, den Bibeltext besser zu verstehen und in diesem Sinne Ermutigung zu finden, als auch die Schwierigkeit, eine Verbindung zwischen der Schrift und ei-

ner persönlichen Anwendung herzustellen. Ein Dankeschön an die beteiligten Jugendlichen, sofern sie sich unter den Lesern der *Bibel-Info* befinden und sich als Teilnehmer an dieser Befragung wiedererkennen!

Nachdem nun der Rahmen des Projekts festgelegt ist, kommt allerdings das Schwierigste noch auf uns zu: die endgültige Abfassung der Zusatztexte und der Einführungen. Die an diesem Prozess beteiligten Personen sind regelmäßig mit anderen Tätigkeiten beschäftigt, doch für eine solche Aufgabe muss man viele Stunden durchgehend aufbringen können. Es braucht klare Ideen und relativ prägnante Formulierungen, wobei alles gut verständlich bleiben muss, mögliche Probleme erklärt und eventuell bestehende Diskussionspunkte vorgestellt werden. Bitte beten Sie dafür, dass der Herr allen Beteiligten die richtigen Gedanken

Fortsetzung auf Seite 14

Fortsetzung von Seite 13

dafür schenkt und sie sich die nötige Zeit nehmen können, und dass die für diese Arbeit notwendige Verstärkung gefunden wird.

Außerdem müssen wir noch vorankommen, um all die gewünschten Illustrationen zu erhalten. In diesem Bereich werden gerade verschiedene Möglichkeiten einer Zusammenarbeit geprüft. Wie bei den Zusatztexten ist auch hier das Ziel, zu einem besseren Verständnis des Textes und zu seiner Umsetzung im Lebensalltag zu verhelfen. Es geht nicht darum, zu unterhalten, sondern das Gelesene zu behalten. Dabei nähern wir uns dem Ansatz der Entwickler von *The Bible Project* (siehe thebibleproject.com) und des Teams, das für die französische Version verantwortlich ist. Beim Bibeltext der *Challenge-Bibel* wird es sich um eine revidierte Version der *Segond 21* handeln, in der für Jugendliche



Video über den 2. Thessalonicherbrief auf thebibleproject.com

schwer verständliche Begriffe leichter zu erfassen sein werden.

Wofür so viel Aufwand? Weil wir davon überzeugt sind, dass die Bibel das Wort Gottes ist und dass es äußerst wichtig ist, dass Menschen aller Altersgruppen sie lesen und ihre gesamte Bedeutung für sich erfassen können. Und das sowohl für die Ewigkeit als auch für den Alltag.

Schauen Sie mal rein auf thebibleproject.com!



DIE NGÜ – EINE ÜBERSETZUNG, DIE IHRE BERECHTIGUNG HAT



Das Projekt NGÜ *Neue Genfer Übersetzung* wird schon lange von der GBG unterstützt. Es handelt sich um eine kommunikative Übersetzung. Wenn in stärkerem Maß umformuliert werden muss, weisen die

Randnoten auf die wörtliche Übersetzung hin. Die Anmerkungen enthalten außerdem weitere Übersetzungsmöglichkeiten oder Textvarianten in den Handschriften. Im Folgenden lesen Sie, wie Andreas Symank, der leitende Übersetzer des NT, die Zielsetzung des Teams zum Ausdruck brachte, als das vollständige NT im Jahr 2010 herausgegeben wurde:

Wir hatten den Eindruck, dass man die Schlüsselrolle des Übersetzers z. T. noch ernster nehmen könnte, und zwar in beide Richtungen.

- *Wenn der Übersetzer zum Original blickt, wenn er also Empfänger ist, könnte er gelegentlich noch präziser sein, den Grundtext noch genauer erfassen. Die damals bestehenden kommunikativen Übersetzungen gingen manchmal etwas leicht hin über manche Elemente des Griechischen hinweg, berücksichtigten nicht alle Details, gaben sich vielleicht vorschnell damit zufrieden, eine verständliche Formulierung gefunden zu haben, ohne in jedem Fall zu prüfen, ob es auch eine inhaltlich exakte Formulierung war.*
- *Und wenn der Übersetzer zu den potentiellen Lesern blickt, wenn er also Sender ist, könnte er gelegentlich noch verständ-*

licher formulieren, als das bisher der Fall war, könnte den Ablauf der berichteten Ereignisse noch klarer herausarbeiten, könnte den Argumentationsgang einer lehrmäßigen Darlegung noch durchsichtiger machen.

Das war also unsere Zielsetzung: die Doppelrolle des Übersetzers noch besser auszufüllen. Die Übersetzung sollte sich noch intensiver dem Original zuwenden (damit möglichst die ganze Botschaft und nichts als die Botschaft übermittelt wird), und sie sollte sich noch intensiver dem Leser zuwenden und die Dinge so ausdrücken, dass er sie nachvollziehen und in die Praxis umsetzen kann.

Es vergeht keine Woche, ohne dass wir gefragt werden, wann die vollständige Bibel erscheinen wird. Die Deutsche Bibelgesellschaft hatte das AT (ausgenommen die bereits von der GBG übersetzten Psalmen) übernommen, seit einigen Jahren in Partnerschaft mit dem Brunnen-Verlag. Das Buch der Sprüche ist bereits veröffentlicht und die fünf Bücher Mose sind bei-

nahe fertiggestellt. In letzter Zeit führten jedoch finanzielle Gründe beide Partner dazu, ihre Mitarbeit zu überdenken, weshalb nun große Fragezeichen über der Fortführung dieser Arbeit schweben.

Wie sieht also die Zukunft des Projekts aus? Die GBG ist vom besonderen Wert der NGÜ und von ihrem Nutzen in der Welt der deutschsprachigen Bibeln überzeugt. Deshalb sind wir bereit, die Verantwortung für die Übersetzung des AT zu übernehmen. Jedoch sind wir auf die regelmäßige Unterstützung von Spendern angewiesen, um weiterarbeiten zu können.

■ Viviane André

WENN SIE...

dieses Projekt unterstützen möchten und Fragen haben, wie Sie uns helfen können oder wie weit die Arbeit fortgeschritten ist, können Sie mit uns Kontakt aufnehmen: info@ngue.info

LESEN SIE DIE BIBEL MIT DER NGÜ-APP



Die NGÜ können Sie auch auf Ihrem Smartphone lesen! Sie ist eine der wenigen im App Store erhältlichen Studienbibeln in deutscher Sprache. Sie kann kostenlos heruntergeladen werden. Mit ihr können Sie:

- fast 8500 ausführliche Fußnoten und mehr als 10'500 Parallelstellen nachschlagen
- das NT und die Psalmen dank der zahlreichen Fußnoten (formal genauere Wiedergaben, andere Übersetzungsmöglichkeiten, Textvarianten) und Parallelstellen studieren
- den Text markieren, persönliche Notizen machen und Lesezeichen setzen,

diese anzeigen und mit einem Klick darauf zurückgreifen

- von sämtlichen Geräten auf Ihre gesamten Notizen zugreifen
- mit der Schnellsuchfunktion nach einem bestimmten Wort in der Bibel suchen oder diese Suche auf das AT oder das NT beschränken
- die von Ihnen aufgerufenen Textstellen im „Verlauf“ wiederfinden (ideal beim Bibelstudium oder bei einer Predigt)
- die Bibel im Hoch- oder Querformat lesen und von Kapitel zu Kapitel navigieren
- im Nachtmodus lesen
- die Schriftgröße nach Belieben anpassen
- Bibelleseplänen folgen

EINEN FRÖHLICHEN GEBER HAT GOTT LIEB!

Für diese Ausgabe haben wir Marco Demo befragt, einen langjährigen Mitarbeiter des Teams in Italien.



Marco, Du dienst dem Herrn schon lange im Haus der Bibel von Turin. Würdest Du uns bitte Deine Tätigkeit beschreiben?

Ich arbeite seit September 2000 im *Casa della Bibbia*. Ich feiere also gerade mein 19-jähriges Dienstjubiläum... Als Verantwortlicher für Verkauf und Logistik koordiniere ich die Arbeit einer Gruppe von vier Mitarbeitern und einigen Ehrenamtlichen. Es kommen noch weitere Aufgaben hinzu, wie Büchertische bei christlichen Veranstaltungen, Verkauf in der Buchhandlung, Versand der Bestellungen an Kunden oder das Entladen von Paletten mit dem Gabelstapler. Außerdem bin ich Mitglied des Leitungsteams.

Wie bist Du zu dieser Tätigkeit gekommen?

Nach dem Abschluss der Bibelschule in Rom ging ich für einige Zeit nach London, um Englisch zu lernen. Dort half ich auch ehrenamtlich in einer christlichen Buchhandlung mit. Zu jener Zeit dachte ich, dass ich dem Herrn in meiner Gemeinde dienen und daneben einen weltlichen Beruf ausüben sollte. Doch mir wurde eine Arbeit im HdB Turin angeboten, und zwar im Versand. Ich war überzeugt, dass dieses Angebot vom Herrn kam und nahm an.

Was bringt Dir dieser Dienst persönlich?

In all den Jahren durfte ich durch diese Arbeit reifen: in meinem Leben als Mensch, als Christ und ganz einfach auch in beruflicher Hinsicht. Ich hatte viele Gelegenheiten zu lernen, den Leib Christi in seiner Ver-

schiedenartigkeit zu sehen, ich durfte das Wort Gottes und christliche Literatur besser kennenlernen, bei ihrer Verbreitung mithelfen, in einem Team arbeiten, meinen Glauben bei Kunden bezeugen oder sie ermutigen. Und natürlich ermöglicht mir diese Arbeit auch, meinen Lebensunterhalt zu verdienen.

Welches positive Erlebnis hat Dich bisher am meisten geprägt?

Die wahrscheinlich schönste Erfahrung war es, die Entwicklung des Missionswerks über die Jahre hinweg mitzuerleben. Als ich anfang, waren wir nur zu viert, jetzt sind wir bereits zu elft. Wir konnten drei Studienbibeln herausgeben sowie zwei Bibelkommentare, die zu den weit verbreitetsten in Italien zählen, und wir konnten dank der kostengünstigen Ausgabe zur Verteilung Tausender Bibeln im ganzen Land beitragen. Die Feierlichkeiten zum 100. Jubiläum der HdB-GBG haben mich auch sehr berührt. Die Erinnerung an die Geschichte ihres Gründers Hugh Alexander hat mich mit Dankbarkeit gegenüber unserem Herrn erfüllt.

Und auf welche Schwierigkeiten bist Du gestoßen?

Zusätzlich zu den persönlichen Problemen, die zum Leben dazugehören, liegt die größte Schwierigkeit vielleicht in der Frage nach meiner Motivation. Denn mit den Jahren wächst die Gefahr, meine Aufgaben wie eine gewöhnliche Arbeit zu erledigen, anstatt sie als missionarischen Dienst und einen Beitrag zum Reich Gottes anzusehen. Und das wirkt sich auf vieles aus, z.B. ob ich meinen Dienst für den Herrn mit Freude und Eifer versee. Eine weitere Gefahr besteht darin, Christen zu beneiden, die in anderen Werken dienen, und dabei zu vergessen, dass wir alle für das Reich Gottes arbeiten, egal welches Missionswerk wir vertreten.

Hast Du zum Schluss noch einen Rat für diejenigen, die sich in der Mission engagieren möchten?

Wenn Sie glauben, dass dieser Wunsch wirklich vom Herrn kommt und nicht aus dem Bedürfnis, das Gewissen zu beruhigen, dann rate ich Ihnen, sich mit Leib und Seele für diesen Dienst einzusetzen. Denn nur wenn

wir uns Gott ganz hingeben, werden wir wirklich erfüllt. Wenn wir nur oberflächlich und ohne Leidenschaft dienen, wird unser Dienst unfruchtbar und wir haben keine Freude. Gott jedoch „liebt den, der fröhlich gibt“ (2. Kor. 9,7).

■ Interview: Daniela Benevelli

WETTBEWERB - WETTBEWERB - WETTBEWERB - WETTBEWERB

Wo ist das Foto auf der Umschlagseite dieser Ausgabe aufgenommen worden?

Der erste Leser, der uns die richtige Antwort sendet (*ohne zu googeln*), erhält einen Preis! (E-Mail: of@bible.ch). Das Foto auf der vorhergehenden Ausgabe wurde *wurde im Grand-Teton-Nationalpark, USA* aufgenommen.

REZEN- SION

ZUM JUBILÄUM 30 JAHRE MAUERFALL

«Jahrelang hatte ich mich davor gedrückt, über das Buch Daniel zu predigen.

Ich sagte mir:

Wenn du das machst, wird das deine letzte Predigtreihe, dann geht's in den Knast. Denn es war mir klar, dass dieses Buch einen ungeheuren Zündstoff enthält...» (*Jedes Denkmal fällt, Gottes Wort bleibt*, Seite 10).

Verfolgung! Solche Situationen beinhalten aber auch brennende Treffsicherheit des Wortes Gottes.

Theo Lehmann entschloss sich schließlich 1985, das Danielbuch vor 3000 Jugendlichen im Jugendgottesdienst auszulegen und erlebte folgendes: «Die Bezüge zur DDR-Situation waren atemberaubend. Das kann sich heute keiner mehr vorstellen, wie den Hörern bei jetzt ganz harmlos klingenden Sätzen damals der Atem stockte. Da brannte die Luft und ich erlebte genau das, was ich über Daniel in der Löwengrube predigte: Gott hielt der Stasi* die Krallen fest, so dass sie nicht zugreifen konnte.» (Seite 10) Im Herbst 1989 endete diese Art Verfolgung durch den Mauerfall.

Jedes Denkmal fällt – Gottes Wort bleibt enthält die Predigtreihe von 1985, in der Theo Lehmann die prägnantesten Vorkommnisse



des Daniel-Buches in die heutige Sprache übersetzt hat. So werden sie auch für uns lebendig und reden in unseren Alltag. Gleichzeitig hat Theo Lehmann immer wieder dazu aufgerufen, das Herz für diesen Gott der Bibel zu öffnen, dem Daniel so entschieden folgte. Deshalb eignet sich das Buch hervorragend zum Weitergeben.

Es ist ein Genuss, die «alten Geschichten» des Daniel-Buches derart belebt zu lesen. Immer wieder spricht Theo Lehmann den Leser direkt an. Allerdings wählt er eine direkte, umgangssprachliche Variante der Textübertragung in unsere Zeit, z.B. Seite 17: „Schnauze, sonst Beule.“ Dem einen gefällt's, anderen weniger.

■ Gisela Bühner

* Staatssicherheitsdienst (Geheimpolizei).

Jedes Denkmal fällt - Gottes Wort bleibt

Theo Lehmann

CVD, 2019 – 112 Seiten

CHF 7.00 / 4.90 € - ISBN 978-3-863536459

HERAUSGEFORDERT UND GLEICHZEITIG ERMUTIGT

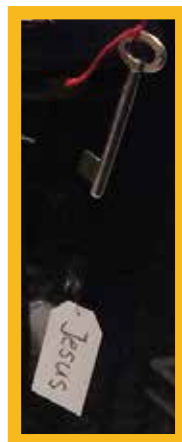
In der Sommerausgabe der *Bibel-Info* haben wir über Höhepunkte, bzw. besondere Begegnungen in unserer Arbeit berichtet. Natürlich sind wir aber auch immer wieder Herausforderungen ausgesetzt, und zwar in ganz praktischen Bereichen. Aber darin sehen wir immer wieder Gottes Treue, was uns jedes Mal neu ermutigt.

So sind wir Ihm sehr dankbar, dass diesen Herbst ernste Computerprobleme behoben werden konnten, dass in Zusammenarbeit mit dem Verlag eine Lösung gefunden wurde und wir unseren Dienst weiterführen konnten.

„Wer sucht, der findet“ (Matthäus 7,7) ist auch besonders wichtig. Denn das Glück liegt manchmal nicht in den Dingen, die wir uns gewünscht und ausgesucht haben. Zum Beispiel schenkt Gott Menschen mit besonderen Bedürfnissen eine Familie. Andersrum gesagt bekommt ein Ehepaar ein Kind, das ein wenig „anders“ ist. „Doch Welch ein Glück“, heisst es dann in dem einen oder anderen Lebensbericht, „dieses Baby, dieses Kind hat, genau so wie es ist, unsere Familie bereichert!“ oder „unseren Horizont erweitert“ oder „uns vieles über den himmlischen Vater gelehrt.“

Genau das war das Thema unseres Schaufensters im Herbst: der „Schlüssel zum Glück“ und die Menschen, die anders sind. Viele Schlüssel haben wir bildlich dargestellt, aber nur einer unter denen bringt das Glück: JESUS.

Im Winter ist wieder ein anderes Thema dran. Um es herauszufinden, sind Sie herzlich eingeladen, bei uns vorbeizuschauen! ☺



■ Brigitte Fürer

Für die Unterstützung beim Saubermachen wollen wir Ihm auch vertrauen, dass Er uns die richtige Person schickt. Wir suchen nämlich jemanden, der gerne Bücher in die Hand nimmt und schonend ihre Umgebung reinigt. Falls Sie das als eine für Sie mögliche Aufgabe sehen, nehmen Sie ganz einfach mit uns Kontakt auf (Tel.: 044 201 29 41 – zuerich@hausderbibel.ch).

Das Glück eines abhängigen Lebens: so lautet der Titel eines Buches (eine Neuauflage) über Anthony Groves, den Schwager von Georg Müller. Das erinnert mich an Psalm 73,28 und Nehemia 8,10. Und die Zusage



SIE SCHREIBEN UNS

FRANKREICH

Dieses Buch [*Leg einfach los! – Ein befreiender Weg, Gottes Willen zu entdecken*] lehrt mich vor allem,

dass Gott möchte, dass wir seine Anweisungen praktisch umsetzen. Der Wille Gottes bedeutet zuallererst, seinen in der Bibel offenbarten Willen zu befolgen. Das bedeutet, in Heiligung zu leben; in unserer Gemeinde und mit unserer Gemeinde ausharren, und das mit Freude; mit dem Heiligen Geist erfüllt sein; die Geschwister lieben, indem man ihnen dient bis zur Hingabe des eigenen Lebens; es bedeutet, noch vielen anderen Anweisungen der Heiligen Schrift zu folgen. Für alles andere wollen wir auf Gott und seine souveräne Vorsehung vertrauen und weise Entscheidungen treffen: wir sind frei. Suchen wir nicht nach Zeichen von Gott für Dinge, die nicht direkt in der Schrift stehen. Das hat mich dieses Buch gelehrt, und noch viel anderes. ■ L. C.

Ich habe *Bible Express* nicht nur wegen des günstigen Preises, sondern auch wegen der ausschließlich positiven Kommentare gekauft. Ich denke, wir alle sollten dieses Buch in unserem Bücherregal haben. Es ist genial! ■ A. M.

Ein sehr schönes und erbauliches Zeugnis. Man kann darin wirklich Gottes Wirken erkennen und bekommt dazu noch zahlreiche Informationen über die Geschichte und Kultur des Landes. Zum Lesen und zum Verschenken, für jedermann! ■ M.-P. R.

Ich freue mich sehr, dass es die *Journaling Bibel* mit Schreibrand auf Französisch gibt.



Sie ist sehr schön, mit viel Platz für Anmerkungen, Zeichnungen usw. Das Papier ist aber ziemlich dünn (ich kann mir vorstellen, dass es nicht einfach ist, eine Bibel mit so viel Platz für eigene Notizen plus Bibeltext in diesem Umfang herzustellen). (...) Ein Dankeschön an das HdB für all Ihre Arbeit! ■ M.-F. T.

NIGERIA

Ich freue mich Ihnen mitzuteilen, dass die

Bibeln auf *Abuan* gut bei uns angekommen sind. Vielen Dank für Ihre Bemühungen und danke, dass Sie sich als Werkzeuge in Gottes Hand gebrauchen ließen, um dem Volk der *Abuan* durch die Bibel Freude zu bringen. ■ W. M.



SCHWEIZ

Seit einigen Jahren erhalte ich von Ihnen das *Bibel-Info* Heft. Besonders gefreut hat mich Ihre Arbeit mit den Bibeln. Ich habe vor fast 40 Jahren eine Gruppe der *Gideons International* in der Innerschweiz gegründet und mitgearbeitet. Ich habe einige Tausend Bibeln verteilt und für die Bibeln mehrere Tausend Franken bezahlt. Eine dankbare, von Gott gegründete Mission. Ich habe Ihre Arbeit leider nicht mit Geld unterstützt, aber viel für Sie und Ihre Arbeit gebetet. Ich bin 95 Jahre alt und habe ein sehr schönes, reichhaltiges Leben mit Jesus (Er sagte mir, als ich 16 Jahre alt wurde: „Ich bin bei dir alle Tage, bis an der Welt Ende“). Ein Leben mit Jesus nach dem Wort Gottes (eben der Bibel) hat mir sehr viel Gutes gebracht. (...) In 93 Ländern bin ich gewesen, habe die Kulturen kennen gelernt, aber auch das Wirken der erlösten Christen. So wünsche ich euch weiterhin Gottes reichen Segen. Mit herzlichen Grüßen, im Herrn verbunden. ■ J. W.



JAB
CH-1032 ROMANEL s/Lausanne

PP / JOURNAL

Poste CH SA

GEBETS- ANLIEGEN

HdB TURIN

Dank: dass das Buch *Fede Consapevole (Das große Buch vom christlichen Glauben)* bei seiner Vorstellung auf einer Theologietagung so gut aufgenommen

wurde – **Gebetsanliegen:** dass die Saat Frucht bringt, die Anfang Oktober auf der Turiner Veranstaltung *Die längste Buchhandlung der Welt* und durch das Zeugnis von Kim Phuc ausgestreut wurde.

LE CEP LAUSANNE

Dank: für die guten Begegnungen, die manchmal in tief sinnige Gespräche münden – für die Motivation und Einmütigkeit des Teams – **Gebetsanliegen:** die Herausforderungen in der Adventszeit; dass wir treue Zeugen sein können und die Besucher angesprochen werden – für die Ausbildung unseres Lehrlings – für ein finanzielles Gleichgewicht.

HdB PARIS

Dank: die Geschäftsaktivität nimmt seit Anfang des Jahres ständig zu – für den guten Verlauf der Signierstunde im Mai mit einem *Facebook Live* – für Esther, die neue ehrenamtliche Mitarbeiterin – **Gebetsanliegen:** dass die durch das Zeugnis von Kim Phuc am 4. Oktober in Paris ausgestreute Saat Frucht bringt.

HdB BASEL

Dank: für die Beständigkeit unseres Teams – für gute Kontakte mit den Kunden – für die täglich verkauften Bibeln – **Gebetsanliegen:** für einen guten Verkauf der Kalender, die ein gutes Mittel zur Verbreitung von Gottes Wort sind.

ÉQUILIVRE MARSEILLE

Dank: für das Vorrecht, inmitten eines multikulturellen Stadtviertels (*La Rose*) Zeugnis geben zu dürfen – für die Neugestaltung der Buchhandlung diesen Sommer – **Gebetsanliegen:** für ein Weiterbestehen unseres Zeugnisses – dass uns neue Ehrenamtliche unterstützen.

HdB GENÈVE

Dank: für Gottes Treue in der schwierigen Zeit, die wir in finanzieller und logistischer Hinsicht durchleben – für die Möglichkeiten zur Verbreitung der Guten Nachricht – **Gebetsanliegen:** für Einmütigkeit im Team – für die benötigten Mittel, um die uns anvertraute Aufgabe zu erfüllen.

HdB ROMANEL

Dank: die nach langer Arbeit erfolgte Herausgabe der französischen Studienbibel-App *Vie nouvelle* – für Claire Audéoud, als Verstärkung im Kundenservice – **Gebetsanliegen:** für Weisheit bezüglich der Zukunft des NGÜ-AT, nachdem sich einer unserer beiden Partner zurückgezogen hat – für die Bibeln und NT in Minderheitensprachen, die sich gerade im Layout oder in Korrektur befinden und in den kommenden Monaten gedruckt werden sollten.

IMPRESSUM

Verlag und Redaktion

Genfer Bibelgesellschaft
Chemin de Praz-Roussy 4bis
1032 Romanel-sur-Lausanne, Schweiz
T: +41 (0)21 867 10 10 - F: +41 (0)21 867 10 15
info@bibelgesellschaft.com - www.bibelgesellschaft.com



Vierteljährliche Publikation

Jahresabo in der Schweiz: 5 CHF (in der ersten Spende für die BGB eingebiffen). Diese Zeitschrift ist in Frankreich kostenlos.

Copyright © Genfer Bibelgesellschaft. Alle Rechte vorbehalten.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung

In der Schweiz: Stiftung Genfer Bibelgesellschaft

Chemin de Praz-Roussy 4bis, 1032 Romanel-sur-Lausanne
PostFinance, Konto-Nr. 12-12030-6

IBAN: CH53 0900 0000 1201 2030 6 - BIC: POFICHBEXXX

Im Ausland: Fondation Société Biblique de Genève

Société Générale - Agence Annemasse

IBAN: FR76 3000 3001 0100 0372 6343 741 - BIC: SOGEFRPP

Die Stiftung Genfer Bibelgesellschaft ist ermächtigt, Legate entgegenzunehmen. Gerne geben wir Ihnen weitere Auskünfte darüber.